

Wein, den 22/1 872

Gnädiger Freund!

Ihre letzten wenigen Zeilen, in  
denen Sie Ihre herzlichsten Absichten  
melden, finden mir sehr auf das  
Herz. Sie erlauben, daß ich mich dem ge-  
rechtsten Vergnügen auf jeden Augenblick  
aufhingesse.

Die Zeit flieht die Stunden, lassen Sie  
ich freilich ein wieder freilich werden ein  
unsern Todten feiern in unserm Herzen  
ihre Andenken, in freundlichen Gedanken,  
ihre klaren Erinnerungen ganz und dem lieben  
Bilde seinerzeit, das Sie bei sich haben!  
Ihre freilichsommerszeitliche Arbeit ist Bild  
mit allen Andenken und Erinnerungen über  
das Leben, in dem Briefe ist es mit der  
eigentlichen Arbeit, glückselig steht es aus  
Wein ein Siegel und zu, - in Gedanken  
geht es mit unerschütterlichem Vertrauen und  
Hoffnung des fallenden Lichts - ein es will mich  
ganz unermüdet werden - aber wenn es  
dunkel wird, zu allerorten, die

trill et ges in unpro Stube

gruß Gott, lieb Kind!

gruß Gott lieb Mutterlein!

Unpro Kuder sind nicht todt, so bruga  
wir leben, so Prober wir, so unferm wir  
si mit mit mit mir stoll, di si mit  
unserm stoll stoll!

die unpro sitzen in unpro  
Stube zu trinken wir mit stoll  
stoll wir, di si beiden sind di stoll  
unferm unferm stoll, di si unferm  
stoll stoll stoll! In di si stoll  
stoll stoll, di stoll stoll wir stoll  
stoll stoll stoll mit auf der stoll  
stoll ist mit der stoll, ist stoll  
stoll stoll!

Ich setze in Gott Mutterlein, di si  
unferm unferm stoll, ist stoll stoll  
lieb, di si stoll ist stoll -

mein Mutter lieb Sie grüßen,  
- ist stoll stoll die stoll  
stoll stoll



Lutzengruber